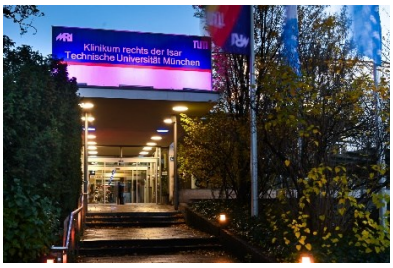
Viele Besucherinnen und Besucher informierten sich zum 10. Jubiläum des Weltpankreaskrebstages 2023

Am **16. November 2023** erstrahlte das **Universitätsklinikums rechts der Isar** in Lila, um auf das **10. Jubiläum des Weltpankreaskrebstages** aufmerksam zu machen.



Bauchspeicheldrüsenkrebs zählt zu den aggressivsten Krebserkrankungen – und weltweit steigt die Zahl der Betroffenen. Auch immer mehr jüngere Menschen erkranken an Pankreaskrebs.

Zum 10. Weltpankreaskrebstag am 16. November will man am Universitätsklinikum rechts der Isar daher ein Zeichen setzen: Mit Einbruch der Dunkelheit wurde das Klinikum lila beleuchtet, der Farbe des Weltpankreaskrebstages. Bereits am Nachmittag klärten Expertinnen und Experten des Klinikums zu Therapien und Prävention auf. Denn: Auch der Lebensstil beeinflusst das Risiko.

Auch in diesem Jahr haben sich viele Patienten/innen und Interessierte an unserem Stand informiert.

Das diesjährige Motto lautet: ***Bauchspeicheldrüsenkrebs schneller erkennen, behandeln und intensiver nach neuen Therapieansätzen forschen!***

Expert*innen aus den Bereichen Chirurgie, Gastroenterologie, Onkologie und Ernährungsmedizin beantworteten nicht nur Fragen zum Thema Prävention, sondern auch zu frühen Anzeichen und natürlich zu Behandlungsmöglichkeiten bei Pankreaskrebs. Auch eine Vertreterin der Selbsthilfegruppe „Arbeitskreis der Pankreatomierten“ (AdP) gab vor Ort wertvolle Tipps aus der Sicht Betroffener.

v.l.n.r.: Dr. Nadine Westphal (Bereichsleitung Klinikentwicklung, Klinik und Poliklinik für Chirurgie des Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München), Dr. med. Florian Scheufele, Assistenzarzt, Klinik und Poliklinik für Chirurgie des Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München), Prof. Dr. med. Marc Martignoni, Geschäftsführender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Chirurgie des Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, Leiter des Ernährungsteams am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Leiter der Arbeitsgruppe Ernährung und Krebs des Tumorzentrums München (Tumormanual Ernährung und Krebs), Dr. med. Alissa Jell, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Chirurgie des Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München), Prof. Dr. med. Hana Algül, Geschäftsführender Direktor des CCC München TUM und Direktor des Comprehensive Cancer Center München, Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München), Frau Andrea Ziller, AdP e.V. (Arbeitskreis der Pankreatektomierten), Prof. Dr. Dr. med. I. Ekin Demir, Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Chirurgie des Uniklinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, Leiter Arbeitsgruppe Pankreatische Neuropathie und Schmerz (Foto: Kathrin Czoppelt)

"Pankreaskrebs ist eine Erkrankung, die vor allem ältere Menschen betrifft“, sagt **Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Friess, Direktor der Klinik und Poliklinik für Chirurgie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM)**. Die meisten Betroffenen sind bei der Diagnose über 70 Jahre alt. Was der Experte jedoch auch beobachtet: „Im Vergleich zu früher

sieht man heute mehr jüngere Patientinnen und Patienten.“ Der Grund dafür ist unklar. Eine Ursache könnte die generell weltweit steigende Zahl an Patient*innen mit Pankreaskrebs sein. Denn: Trifft es insgesamt mehr Menschen, steigt damit zwangsläufig auch die Zahl jüngerer Betroffener.

Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Friess, Direktor der Klinik und Poliklinik für Chirurgie am Universitätsklinikum rechts der Isar und Dr. med. Carmen Mota Reyes, Assistenzärztin an der Klinik und Poliklinik für Chirurgie. Fotos: Michael Stobrawe und Thomas Einberger, Klinikum rechts der Isar

„Der Schlüssel für die weitere Verbesserung der Prognose beim Pankreaskrebs liegt in der Forschung“, sagt Friess. „Nur wenn wir die Biologie des Pankreaskrebses besser verstehen und ihn so früher erkennen und effektiver medikamentös behandeln können, werden wir das Leben von vielen Pankreaskrebs-Patienten*innen deutlich verlängern.“

Den vollständigen Beitrag und das Interview mit der erfolgreichen **Nachwuchsforscherin Dr. med. Carmen Mota Reyes (Assistenzärztin an der Klinik und Poliklinik für Chirurgie)** lesen Sie bitte **hier**.

Auch die **Stiftung Chirurgie TU München** fördert seit vielen Jahren aktiv die Pankreaskrebsforschung.